



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die deutsche Romantik

Jaspert, Reinhard

Berlin, 1949

Wenn ich ein Vöglein wär.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80777](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80777)

DAS DEUTSCHE VOLKSLIED

ACHIM VON ARNIM UND CLEMENS BRENTANO

Aus „Des Knaben Wunderhorn“

Müllers Abschied

Da droben auf jenem Berge
Da steht ein goldnes Haus,
Da schauen alle Frühmorgen
Drei Jungfrauen heraus.

Die eine, die heißt Elisabeth,
Die andre Barbara mein;
Die dritte, die will ich nicht nennen,
Die sollt' mein Eigen sein.

Da unten in jenem Tale
Da treibt das Wasser ein Rad,
Da treibet nichts als Liebe
Vom Abend bis wieder an Tag;

Das Rad, das ist gebrochen,
Die Liebe, die hat ein End',
Und wenn zwei Liebende scheiden,
Sie reichen einander die Händ.

Ach Scheiden, ach, ach!
Wer hat doch das Scheiden erdacht?
Das hat mein Jung-Herzelein
So frühzeitig traurig gemacht.

Dies Liedlein, ach, ach!
Hat wohl ein Müller erdacht,
Den hat des Ritters Töchterlein
Vom Lieben zum Scheiden gebracht

Wenn ich ein Vöglein wär

Wenn ich ein Vöglein wär!
Und auch zwei Flüglein hätt
Flög ich zu dir;
Weil's aber nicht kann sein,
Bleib ich allhier.

Bin ich gleich weit von hier,
Bin ich doch im Schlaf bei dir.
Und red mit dir;
Wenn ich erwachen tu,
Bin ich allein.

Herr Olof

Herr Olof reitet spät und weit,
Zu bieten auf seine Hochzeitleut.

Da tanzen die Elfen auf grünem Land,
Erkönigs Tochter ihm reicht die Hand.

„Willkommen, Herr Olof, was eilst von hier?
Tritt her in den Reihen und tanz mit mir!“

„Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag;
Früh morgen ist mein Hochzeitstag.“

„Hör an, Herr Olof, tritt tanzen mit mir!
Zwei güldene Sporen schenk ich dir,

Ein Hemd von Seide, so weiß und fein,
Meine Mutter bleicht's mit Mondenschein.“

„Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag;
Früh morgen ist mein Hochzeitstag.“

„Hör an, Herr Olof, tritt tanzen mit mir,
Einen Haufen Goldes schenk ich dir.“

„Einen Haufen Goldes nähm' ich wohl;
Doch tanzen ich nicht darf noch soll.“

„Und willt Herr Olof nicht tanzen mit mir,
Soll Seuch' und Krankheit folgen dir!“